

Der Mobilitätsimperativ als Postulat der Anpassung – Eine Reflexion über (politische) Narrative in der Erwachsenenbildungswissenschaft

Tamara Diederichs

Zusammenfassung

Die vorliegende Replik gibt Einsichten darüber, zu welchen ‚Zwecken‘ sowie in wessen ‚Dienst‘ die Mobilitätsbemühungen des Bildungsprogramms *Erasmus+* agieren und diskutiert diese im Kontext des Spannungsverhältnisses zwischen ‚Anpassung und Widerstand‘, welchem die Erwachsenenbildung ausgesetzt ist. Vor diesem Hintergrund lassen sich abschließend die Bedeutungen politischer Narrative für die Wissenschaft der Erwachsenenbildung in Kürze aufzeigen.

Mobilität · Europäische Union · politische Narrative · Erwachsenenbildungswissenschaft

abstract

The present contribution provides insights into the ‘purpose’ and ‘services’ of the mobility efforts of the Erasmus+ education programme and discusses them in the context of the tension between ‘adaption and resistance’, to which adult education is exposed to. Against this background, the significance of political narratives for adult education will be demonstrated briefly.

mobility · European Union · political narratives · adult education studies

Der Mobilitätsimperativ als Postulat der Anpassung – Eine Reflexion über (politische) Narrative in der Erwachsenenbildungswissenschaft

Tamara Diederichs

Sebastian Zick (2019) verdeutlicht in seinem Beitrag *Narrative von Bildung, Bewegung und Mobilität – Elemente einer erziehungswissenschaftlichen Kritik des Mobilitätsimperativs* die Bedeutung der Mobilitätsforschung in der Erziehungswissenschaft und Erwachsenenbildungsforschung. So appelliert Zick jedoch, sich nicht nur intensiver mit den Potenzialen solcher Bildungsreisen zu beschäftigen, sondern den Fokus ebenfalls darauf zu richten, „zu welchem Zweck und in wessen Dienst Mobilisierungsbemühungen agieren [...]“ (Zick 2019, S. 149). Die nachfolgende Replik möchte darauf reagieren und das von Zick (2019) bereits aufgeführte Bildungsprogramm *Erasmus+*, welches die Mobilität in der Erwachsenenbildung fördern soll, hierfür heranziehen. So werden in diesem Beitrag Ausschnitte einer politischen Erzählung bearbeitet, die den Mobilitätsimperativ, der Mobilität zum sogenannten „individuellen wie gesellschaftlichen Sollwert“ (Zick 2019, S. 143) im Bildungsbereich erhoben hat, unterstreicht. Mit dem Fokus auf Wirkungsbehauptungen, die die Europäische Union für das Bildungsprogramm *Erasmus+* aufstellt, im Spezifischen für Mobilitätsmaßnahmen für das Personal im Bereich der Er-

wachsenenbildung, soll einigen Zwecken des Mobilitätsimperativs nachgegangen und der Dienst, in dem der Mobilitätsimperativ der Europäischen Union steht, aufgeführt werden. Hierzu wird zunächst die politische Narration anhand einiger Wirkungsbehauptungen, die sowohl aus dem Programmleitfaden des Bildungsprogramms als auch aus der Verordnung zur Einrichtung des Bildungsprogramms hervorgehen, herangezogen. Anknüpfend wird der übergeordnete Dienst, in dem Mobilität zum Imperativ ernannt wird, aufgeführt und kritisch beleuchtet. Abschließend wird die Bedeutung dieser Erkenntnisse für die Erwachsenenbildungswissenschaft¹ diskutiert.

1. Eine politische Erzählung – Wirkungsbehauptungen des Bildungsprogramms *Erasmus+*

Sowohl in der Verordnung, als auch in dem *Erasmus+*-Programmleitfaden lässt sich eine Vielzahl von leitenden Werten und Wirkungsbehauptungen finden, die den Zweck des Bildungsprogramms *Erasmus+* verdeutlichen und legitimieren. Sie können als Ausschnitte oder auch Fragmente einer politischen Erzählung verstanden werden. Nach Willy Viehöver kann davon ausgegangen werden, dass Erzählungen „ein universales und effektives Medium sozio-kultureller Sinngenerierung und Bedeutungskonstitution sind [...]“ (Viehöver 2014, S. 75). Die folgenden

¹ Wissenschaft und hier explizit Erwachsenenbildungswissenschaft wird in Anlehnung an Rosenberg (2015) als sozialer (Aushandlungs-)Prozess zur Produktion wissenschaftlicher Erkenntnisse verstanden. Erwachsenenbildungsforschung stellt einen Teil dieses sozialen (Aushandlungs-)Prozesses dar, der maßgeblich zur Generierung wissenschaftlicher Erkenntnisse beiträgt.